

Spieß Norbert Engels nimmt den Hut „Der Markt ist mein Wohnzimmer“

Drensteinfurt - „Der Markt ist mein Wohnzimmer.“ Worte, die manchem Drensteinfurter Bürgerschützen noch lange in den Ohren hallen dürften. Vor allem, wenn er beim Antreten in der „guten Stube“ nicht den korrekten Schützenhut trug oder am Blumenschmuck gespart hatte. Dann nämlich hieß es „Ehrenrunde oder Liegestütze“.

Spieß Norbert Engels verstand es zehn Jahre lang, Ordnung in die Reihen seiner Mannen zu bringen. Doch damit ist nun Schluss. Am Sonntag, 6. November, nimmt die „Mutter der Kompanie“ ihren Hut, um Platz zu machen für einen Nachfolger aus der jüngeren Generation. „Mein Freund Norbert Engels hat sich um den Verein verdient gemacht. Er wird uns im Vorstand fehlen“, erklärt Ludger Wienkamp, Vorsitzender der Drensteinfurter Bürgerschützen.

Dem nun scheidenden Stabsfeldwebel war die Karriere im Bürgerschützenverein quasi in die Wiege gelegt. Denn schon Vater Robert kommandierte die Reihen der Schützen. Zwischen 1969 und 1982 war er Oberst des Vereins, nachdem er bereits 1958 den Vogel abgeschossen hatte. Genau 50 Jahre später war es Sohn Norbert, der sich die Regentschaft sicherte. In der Generalversammlung am kommenden Sonntag werden die Schützen über einen Nachfolger zu befinden haben. Dem Vernehmen nach soll der Vorstand bereits einen Kandidaten im Auge haben.



2008 regierte Spieß Norbert Engels als König die Bürgerschützen. Am 6. November wird er sein Amt als Stabsfeldwebel abgeben. Foto: (Dietmar Jeschke)

Ferner stehen turnusgemäß der erste Vorsitzende Ludger Wienkamp, der dritte Vorsitzende Heinz „Beo“ Wältermann, der zweite Kassierer Michael Simons, der zweite Schriftführer Jürgen Lohmann, der Adjutant Reinhard Heinze, der „z.b.V.“ Udo Suntrup und die Kassenprüfer zur Wahl.

Ein Gesprächsthema dürfte zumindest am Rande der Versammlung die Frage sein, wer denn im kommenden Jahr der Festwirt des Bürgerschützenvereins sein wird. Max Schönfelder aus Beelen, der in den vergangenen Jahren das Fest als Wirt veranstaltet hatte, soll laut Informationen unserer Zeitung bereits im März sein Gewerbe abgemeldet haben.

Der auf der Internetseite des Festwirts genannte Nachfolger Kilian Rünker aus Warendorf war nicht für eine Stellungnahme zu erreichen. Unbestätigten Meldungen zu Folge soll es aber bereits Gespräche zwischen den Verantwortlichen des Bürgerschützenvereins und der Firma Strohbücker aus Everswinkel als mögliches Nachfolge-Unternehmen gegeben haben.

VON DIETMAR JESCHKE, DRENSTEINFURT 29.10.2011

Dreingau-Zeitung vom 29.10.2011

Spieß gibt Amt ab

Drensteinfurt • Zehn Jahre lang hat Norbert Engels als Spieß bei den Drensteinfurter Bürgerschützen für Zucht und Ordnung gesorgt. Nun macht die „Mutter der Kompanie“ Platz für einen Jüngeren. Bei der Generalversammlung der Schützen am Sonntag, 6. November, ab 10.30 Uhr im Gasthaus Amigos wird Engels verabschiedet und ein Nachfolger gewählt.

„Der Markt ist mein Wohnzimmer“, so ließ es Spieß Norbert Engels beim Antreten der Bürgerschützen einmal verlauten. 1982 war Engels in

den Verein eingetreten. Zum Hauptfeldwebel wurde er am 11. November 2001 ernannt, damals als Nachfolger von Ferdi Reher, der diesen Posten 32 Jahre lang inne gehabt hatte. Im Jahr 2008 machte sich Norbert Engels dann zum 132. Schützenkönig des Vereins – genau 50 Jahre nach seinem Vater Robert. 2010 wurde Engels zum Stabsfeldwebel befördert.

„Norbert Engels hat sich um den Verein sehr verdient gemacht“, lobt Vorsitzender Ludger Wienkamp. „Er wird uns im Vorstand fehlen.“



Ordnung musste stets herrschen, wenn Spieß Norbert Engels (r., mit Reinhard Lohmann) beim Antreten Marktplatz die Reihen der Schützen abschnitt. Fo